

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Herwig Büchele SJ	9
Einleitung	17
0 Eine methodologische Standortbestimmung	23
0.1 Wirtschaftsethik als Frage	23
0.2 Wirtschaftsethik als theologische Frage	26
0.3 Wirtschaftsethik im Rahmen der Frage nach dem „Geist“ sozialer Systeme	29
0.4 Transzendenz: die Gretchenfrage an den Geist der Gesellschaft	36
1 Funktionale Differenzierung	45
1.1 Die Entwicklung sozialer Differenzierungsformen	48
1.1.1 Doppelte Kontingenz	59
1.1.2 Die Versachlichung selektiver Ordnung	64
1.2 Funktionale Differenzierung und Moral	69
2 Wirtschaft und Ethik	79
2.1 Lässt sich Moral funktional ausdifferenzieren?	84
2.2 Analytischer Wert und Normativität einer Theorie funktionaler Differenzierung	94
2.3 Gibt es einen sozialen Primat der Ökonomie?	102
3 Die Wirtschaftsethik Karl Homanns	117
3.1 Umfeldbedingungen der Wirtschaftsethik	120
3.2 Der moderne Mensch als Spielball von Dilemmata	132
3.3 Der <i>homo oeconomicus</i> als heuristisches Modell	137

3.4 Karl Homanns anthropologischer Hintergrund	149
3.5 Soziale Gestaltung	163
3.6 Spielregeln und Spielzüge	169
3.7 Selbstreferentielle Märkte	181
3.7.1 Handlung und Handlungsbedingung – oder Ökonomie und Politik	181
3.7.2 Strukturen institutionell-demokratischer Politik . . .	186
3.7.2.1 Interne Differenzierung des Politischen	197
3.7.2.2 Ordnung und Gewalt	202
3.7.3 Ideeninput und Expertise – Refugien ethischer Qualität	214
3.7.4 Wissenschaft gegen Marktversagen	224
3.7.5 Am Markt der Wertwissenschaft	228
3.8 Eine Kaskade verschobener Verantwortung	242
4 Selbstreferenz in Wirtschaft und Ethik	249
4.1 Das systemtheoretische Konzept der Autopoiesis	250
4.2 Adam Smith – Vorreiter der Autopoiesis	261
4.3 Autopoiesis bei Karl Homann	273
5 Soziale Kristallisation	285
5.1 Funktionale Systemgesellschaft und die Flucht aus der Freiheit	287
5.2 Tiefenstrukturen der Systemgesellschaft	292
5.2.1 Mimesis als hermeneutischer Schlüssel	297
5.2.2 Strategien gegen gesellschaftsdestruktive Gewalt	304
5.2.2.1 Jagd auf Sündenböcke	307
5.2.2.2 Autoritäre Hierarchie und Verfeindung	309
5.2.3 Katechontische Doppeldeutigkeit	311
5.3 Der Weg in den Superorganismus	320
5.3.1 Thymos oder letzter Mensch	329
5.3.2 Rollenpluralität und Temporalisierung	335
5.4 Das versachlichte Getriebe der Ökonomie	350
5.5 Ein gerechter Preis?	357

6 Schritte aus der Sackgasse	361
6.1 Ethik als Investition	363
6.2 Gemeinwohl mit oder ohne sittlicher Gesinnung?	378
6.2.1 Wer beginnt?	378
6.2.2 Ambivalenz der Reziprozität	381
6.2.3 Reziprozität als Win-Win-Konstellation	386
6.3 Das Nutzlose liegt am Grund der Ethik	391
6.3.1 Die Gabe – ein ökonomietranszendierendes Handlungsmodell	394
6.3.2 Durchbrechende Vorleistung	407
6.3.3 Zur Praxis der Vorleistung	417
Literatur	431
Konkordanz kirchlicher Dokumente	455
Sachregister	457
Personenregister	463